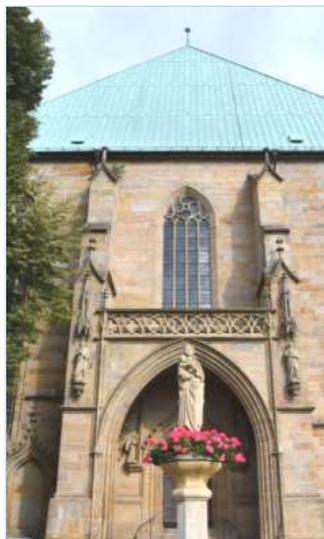


BE
BISTUM
ERFURT

25 Jahre



Liebe Gemeinde,



**unser Bistum wird 25 Jahre.
Ein Grund zu feiern?**

Als Deutschland nach dem Krieg in Besatzungszonen unterteilt war, rückte Erfurt für die Thüringer Gebiete der Bistümer Würzburg und Fulda in den Focus. Schon 1947 gab es für die Jugendlichen der Thüringer Region die 1. Jugendwallfahrt zum Erfurter Mariendom.

Spätestens mit dem Mauerbau war Erfurt nunmehr alleinige Anlaufstelle für die katholischen Christen dieser Region. D.h., für alle ab den 40er Jahren Geborenen, die mit der Wende 50 Jahre und jünger waren, gab es *nur* Erfurt als kirchlichen Orientierungspunkt, für alle Älteren war es Erfurt nun schon die längste Zeit ihres Lebens.

BE
25 Jahre BISTUM
ERFURT

Wäre 1994 nicht das Bistum Erfurt gegründet worden, hätten wir Thüringer Christen uns mit der Wende nun geteilt entweder nach Würzburg oder Fulda orientieren müssen.

Dass dies mit der Gründung des Bistums Erfurt nicht passiert ist, ist wirklich ein Grund zu feiern!

Zu so einer Geburtstagsfeier gibt es auch Geschenke.

Vor 25 Jahren war es ein Geschenk des neuen Bistums an die Pfarreien: Jede bekam eine Elisabethrose mit nach Hause.

Diesmal sind die Pfarreien eingeladen, zur Geburtstagswallfahrt ein Geschenk mitzubringen. Unsere Pfarrei bringt ein kleines Fenster mit, das die beiden ehemaligen Pfarreigebiete Apolda und Jena gleichermaßen verbindet: Jena ist die Licht- und Glasstadt, die Scheiben stammen aus Resten der renovierten Bleiglasfenster der Kirche Apoldas. Dieses Geschenk wird zur Wallfahrt mit auf die Domstufen getragen.

Nach den Feierlichkeiten zu 125 Jahre St. Bonifatius Apolda am 08.09. lade ich alle für den 15.09. herzlich nach Erfurt ein!

Ihr Pfarrer


Stephan Riechel



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST JENA



127 Jahre Carl-Alexander-Brücke 13. Ökumenischer Brückengottesdienst



In guter und langjähriger Tradition wurde auch in diesem Jahr am zweiten Juliwochenende in Dorndorf-Steudnitz das Brückenfest der Vereine zur Erhaltung und Sanierung der Carl-Alexander-Brücke gefeiert.

Und in eben dieser Tradition wurde auch am Sonntagmorgen zum 13. Mal ein ökumenischer Gottesdienst im Festzelt gefeiert.

Vorbereitet von evangelischen und katholischen Christen, fand der Gottesdienst wegen der bereits laufenden Sanierungsarbeiten ein Stück abseits der Brücke auf dem Platz vor der Freiwilligen Feuerwehr im etwas kleineren Festzelt statt. Getragen von dem Gedanken, dass Brücken nicht nur Orte miteinander verbinden, sondern vor allem Menschen, war der Gottesdienst von evangelischen und katholischen Christen und interessierten Nichtchristen aus dem Ort, der Umgebung, aber auch aus Jena zahlreich besucht.

Mit Herrn Pfarrer Oberthür aus der evangelischen Gemeinde und Frau Kuhn als Gemeindefereferentin der katholischen Gemeinde Jena haben wir mit Liedern und Gebeten Gott gelobt und seinen Segen für unser Vorhaben, die Brücke zu sanieren und damit zu erhalten, erbeten.

Die Kollekte wurde als Spende jeweils zur Hälfte dem Brückenverein und der evangelischen Kirchengemeinde für die Finanzierung laufender oder geplanter Projekte übergeben.
Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

Seit Mai 2018 sind die Sanierungsarbeiten in vollem Gange und man kann auch schon ein wenig von der neuen Pracht sehen, sind doch die westlichen 1 ½ Brückenbögen oberhalb der Fahrbahn bereits fertig gestellt und erstrahlen im neuen Stahlgrau.
Die Fertigstellung der Carl-Alexander-Brücke ist für die 2. Jahreshälfte 2020 vorgesehen, dann werden wir auch den 14. Ökumenischen Brückengottesdienst wieder gemeinsam feiern.

Ein besonderer Dank gilt den Organisatoren und Mitgestaltern des Gottesdienstes, aber auch den Christen, welche sich aus den Orten der Umgebung und aus Jena auf den Weg gemacht haben, um gemeinsam mit uns diesen Gottesdienst zu feiern.

E. Klahn



Der heilige Bonifatius gründete erstmals 742 ein Bistum in Erfurt. Dieses wurde aber bereits 755 wieder aufgelöst und dem Bistum Mainz zugeschlagen. Einziger Bischof war Adalar.



Ab 1821 gehörte Thüringen größtenteils zum Gebiet des Bistums Paderborn. Mit dem Preußischen Konkordat von 1829 erfolgte eine Neuordnung der Bistümer.

Für das Gebiet des ehemaligen Herzogtums Sachsen-Meiningen, größtenteils südlich vom Thüringer Wald gelegen, war der Bischof von Würzburg zuständig. Die Gebiete der ehemaligen reussischen Fürstentümer und des ehemaligen Herzogtums Sachsen-Altenburg, im Osten gelegen, kamen zum Bistum Meissen und für den Rest, das nördliche Gebiet Thüringens, war der Bischof von Fulda zuständig.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es für die Bischöfe aus Fulda und Würzburg immer schwieriger, die Amtsgeschäfte im thüringischen Teil ihrer Bistümer wahrzunehmen. Deshalb folgte 1946 für das östliche Gebiet des Bistums Fulda die Errichtung eines Bischöflichen Generalvikariats in Erfurt mit Einsetzung des Erfurter Dompropstes Joseph Freusberg als Generalvikar, der 1953 auch Weihbischof wurde. Sein Nachfolger Hugo Aufderbeck wurde 1968 zum Bischöflichen Kommissar ernannt. Das Bistum Würzburg hatte bereits nach 1920 das Bischöfliche Kommissariat Meiningen errichtet und ernannte es 1959 zum Bischöflichen Generalvikariat in Meiningen und setzte Joseph Schönauer als Generalvikar ein (ab 1967 Bischöflicher Kommissar). Sein Nachfolger war 1970 Karl Ebert.

Mit der Neuordnung der katholischen Kirche in der DDR wurden 1973 per Dekret des Heiligen Stuhls die Gebiete der Bistümer Fulda und Würzburg dem

neuen Bischöflichen Amt Erfurt-Meiningen zugeordnet, gehörten aber weiterhin rechtlich zu den beiden Bistümern. Leiter des Bischöflichen Amtes wurde als Apostolischer Administrator Hugo Aufderbeck, dem 1981 Joachim Wanke nachfolgte.

Nach einem Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Thüringen über die Errichtung des Bistums Erfurt vom 14. Juni 1994 wurde das Bischöfliche Amt Erfurt-Meiningen am 8. Juli 1994 mit der Apostolischen Konstitution Quo aptius durch Papst Johannes Paul II. zum Bistum erhoben und der Kirchenprovinz Paderborn zugeordnet.

Joachim Wanke kann seitdem als Diözesanbischof bezeichnet werden. Das Dekanat Geisa in der thüringischen Rhön verblieb aufgrund geschichtlich sehr enger Verbindungen beim Bistum Fulda.

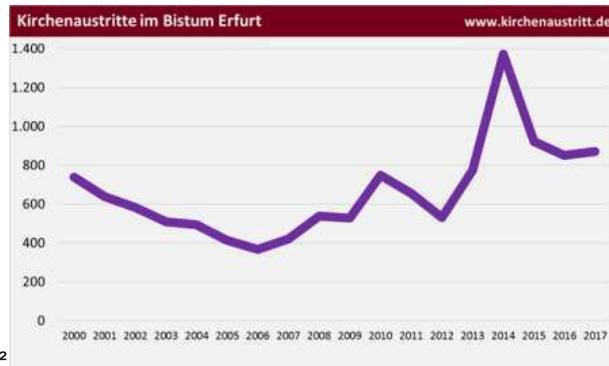
Mit dem Apostolischen Schreiben **Fideles ecclesialis** bestätigte Johannes Paul II. am 21. September 1994 die Hl. Elisabeth von Thüringen als Bistumspatronin; der Hl. Bonifatius und der Hl. Kilian wurden Mitpatrone.

Gegenwart

Bedingt durch den demografischen Wandel sinkt die Zahl der Gläubigen beträchtlich – dies hat direkten Einfluss auf die Kirchenstruktur. Zum 1. Januar 2005 begann eine Strukturreform, bei der die Anzahl der Dekanate von 14 auf 7 und die Pfarreien von 120 zunächst auf 95 reduziert wurde, 2008 wurde die Anzahl der Pfarrgemeinden weiter auf 74



gesenkt, 2014 hatte sich die Zahl der Pfarreien mit 63 im Vergleich zu 2005 fast halbiert. Die aufgelösten Pfarreien bestehen weiter als Filialgemeinden einer größeren Pfarrei fort. Bis zum Jahr 2020 sollen die Pfarreien durch schrittweise Zusammenlegungen weiter auf 33 verringert werden. Dies ist vor allem dem Priestermangel im Bistum geschuldet. Da hiermit allerdings viele Pfarreien sehr groß werden und ihnen teils mehrere Kirchorte zugeordnet sein sollen, setzt das Bistum verstärkt auf die Arbeit von Laien, unter anderem als Diakonatsshelfer.



Fläche 12.000 km²

Statistik (Stand 31.12.18):

Dekanate	7
Pfarreien	45
Katholiken	146.708
Diözesanpriester	71 hauptamtl. tätig – davon 60 in der Pfarreiseelsorge 79 im Ruhestand – davon 21 noch teils aktiv
Ordenspriester	9 hauptamtl. Tätig – davon 6 in der Pfarreiseelsorge 9 im Ruhestand
Katholiken je Priester in der Pfarreiseelsorge	ca. 2250 (bei 66 Priestern)
Ständige Diakone	22
Gemeindereferenten	57
Ordensbrüder	21 (Stand 31.12.12)
Ordensschwestern	219 (Stand 31.12.12)

Bischöfe

Zur Zeit der ersten Bistumsgründung: Adalar (742–754)

Apostolische Administratoren des Bischöflichen Amtes Erfurt-Meiningen

1973–1981 Hugo Aufderbeck
1981–1994 Joachim Wanke

Bischöfe des Bistums Erfurt
1994–2012 Joachim Wanke
2014– Ulrich Neymeyr

Weihbischöfe des Bischöflichen Amtes Erfurt-Meiningen

1973–1974 Karl Ebert
1975–1980 Joachim Meisner

Weihbischöfe im Bistum Erfurt
1985–2004 Hans-Reinhard Koch
2005– Reinhard Hauke



Liebe Schwester und Brüder im Glauben,

ich möchte mich kurz bei Ihnen als neuer Kaplan vorstellen. Mein Name ist **Guido Funke**, ich bin gebürtig aus dem Eichsfelddorf Bickenriede und 32 Jahre alt.

Ich habe nach meiner Schulzeit eine Ausbildung zum Elektroinstallateur gemacht und auch kurz in diesem Beruf gearbeitet. Danach bin ich als technischer Berater für Elektroinstallations- und Industrieunternehmen in ein Elektrogroßhandelsunternehmen gewechselt. Dort habe ich gearbeitet, bis ich mich dazu entschlossen habe, Theologie zu



studieren im Rahmen der Priesterausbildung. Dieses Studium habe ich 2012 begonnen mit einem Vorbereitungsjahr in Bamberg. Im September 2013 wechselte ich dann zum eigentlichen Studienort Lantershofen, welches ein Spätberufenen-Seminar in der Nähe von Bonn ist. Im Sommer 2017 habe ich dieses Studium erfolgreich abgeschlossen. Nach dem Studium wurde ich durch Bischof Dr. Neymeyr in den Pastoralkurs aufgenommen und mir als Ausbildungsort bis zur Priesterweihe die Propsteigemeinde St. Marien in Heilbad Heiligenstadt zugewiesen.

Am 08.06.2019 hat mich Bischof Dr. Neymeyr zum Priester geweiht und zum Kaplan der Pfarrei St. Johannes Baptist mit den Kirchorten St. Bonifatius Apolda, St. Marien Camburg und St. Johannes Evangelist Bad Sulza ernannt mit Wirkung zum 07.07.2019.

Ich freue mich auf den Dienst in der Gemeinde. Meine Schwerpunkte werden voraussichtlich Messdienerarbeit, Schul- und Katecheseunterricht und die Begleitung der Firmbewerber sein. Des Weiteren freue ich mich auch auf die Dinge, die sich innerhalb und außerhalb der Pfarrgemeinde im Bereich der Seelsorge ergeben.



Was macht Ihnen bei Ihrer Arbeit eine ganz besondere Freude?

Ich freue mich darüber, als einer von unserem Herrn Jesus Christus in Dienst Genommener die Frohe Botschaft Gottes verbreiten zu dürfen. Die Begegnung mit Menschen und die dabei entstehenden Gespräche über Gott und den Glauben machen mir sehr viel Freude.

Haben Sie ein oder mehrere Hobbies?

Ich lese gerne. Ein großes Interesse habe ich auch an allen technischen Dingen, wahrscheinlich ist dies meinem erlernten Beruf als Elektroinstallateur geschuldet.

Was ist für Sie eine Versuchung?

Wie man mir ansieht, ist es zum einen das Essen. Dieser Versuchung versuche ich jeden Tag Herr zu werden, was mir leider nicht so oft gelingt, wie ich es mir wünsche.

Wo finden Sie persönlich einen besonderen Ort des Glaubens?

Einen besonderen Ort des Glaubens habe ich in dem Sinne nicht, denn es sind viele Orte, wie zum Beispiel Kirchen, Wegkreuze, Kapellen oder Bildstöcke, die mir in meinem Glaubensleben wichtig geworden sind, wie z.B. meine Heimatkirche St. Sebastian in Bickenriede.

Wichtig sind mir in meinem Glaubensleben aber immer Orte, wo ich gemeinsam mit anderen Menschen meinem Glauben Ausdruck verleihen darf. Ein solch wichtiger Ort wird folglich für mich die Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist sei, in der ich nun als Kaplan dem Herrn dienen darf.

Wir als Redaktionsteam des Gemeindebriefes bedanken uns bei Kaplan Funke herzlich für die Bereitschaft, unsere Fragen zu beantworten und sich vorzustellen, und wünschen ihm Gottes Segen für sein Wirken in unserer bunten und vielfältigen Pfarrei!

F. Marckardt



Kinder- und Jugendchor St.Johannes Baptist Jena beim achten deutschen Chorfestival der Pueri Cantores-Chöre

Unter dem Motto "**Unsere Quelle bist du**" feierten zwei Kinder- und Jugendchöre aus dem Bistum Erfurt gemeinsam mit 2700 Sängerinnen und Sängern in 94 Chören fünf Tage in der alten Bischofsstadt Paderborn, im Hohen Dom und in der Erzdiözese Paderborn. Der *Kinder- und Jugendchor St. Johannes Baptist* aus Jena, geleitet von KMD Dettlef Regel und der *Kinder- und Jugendchor am Erfurter Dom* unter der Leitung von Elisabeth Lehmann-Dronke waren für die Erfurter „Pueri-Chöre“ nach Ostwestfalen gereist. Mit dabei war auch Pfarrer Gregor Arndt, Geistlicher Beirat des Regionalverbandes von Pueri Cantores für die ostdeutschen Diözesen. Als gebürtiger Jenaer und ehemaliger Dompropst in Erfurt ist er beiden Chören verbunden.

Friedensgebete, Gottesdienste, Singstationen in der Stadt, ein Flashmob auf dem Marktplatz, offenes Singen im Paderquellgebiet und viele Konzerte im Dom und in den Kirchen ließen die Tage in Paderborn zum facettenreichen Begegnungsfest werden. Von der Begrüßung am Mittwoch bis zum Festgottesdienst am Sonntag prägten kleinere und größere Chöre mit ihrem Singen und ansteckender

Lebensfreude die Stadt, den Dom und die Kirche.

Bei den Gottesdiensten und in den Konzerten zeigte sich das Mottolied „Unsere Quelle bist du“ als begeistert gesungener „roter Faden“. Der Kinder- und Jugendchor St. Johannes Baptist beteiligte sich beim Singen in einer sozialen Einrichtung mit einem Konzert zusammen mit dem Mädchenchor an der St. Hedwigskathedrale Berlin. Der *Kinder- und Jugendchor am Erfurter Dom* gestaltete ein Begegnungskonzert gemeinsam mit der *ChorSingSchule am Rheingauer Dom* (Geisenheim). Beide Chöre waren bei der musikalischen Gestaltung von Friedensgebeten beteiligt. Diese Gottesdienste in Form einer musikalischen Vesper, bei denen die Jugendlichen singend für den Frieden beten, sind bei den Chortreffen der Pueri Cantores stets zentrale Programmpunkte.



.... Sänger ...



„Flutet die Stadt mit eurem Gesang und eurer Lebensfreude“, hatte Pueri-Präsident Matthias Balzer (Trier) bei der Begrüßung im Paderquellgebiet eingeladen.

Domprobst Joachim Göbel verdeutlichte, dass Energien jeder Quelle einen Ursprung haben.

"Eure Quelle ist Gott, ist Jesus Christus, ist ein Du."

Einen feinen Schwerpunkt setzte die Dommusik Paderborns mit einem stimmungsvollen Konzert im von sämtlichen Bänken leergeräumten Dom. Musikalisch jung konnten die Chöre mit dem a-capella Vokalensemble „Pop Up“ der Musikhochschule Detmold feiern.

"Mit eurer Begeisterung und Phantasie seid Ihr die Quellen der Kirche und der Gesellschaft von morgen", gab Matthias Balzer am Ende mit auf den Weg.

Den großen Dank an die Jugendlichen und ihre Chorleiterinnen und -leiter hatte Erzbischof Hans-Josef Becker in Worte gefasst. „Lasst euch bloß nicht weismachen, dass alles auf dieser schönen Welt nur Zufall ist. Der Glaube gehört nicht ins Museum,

Er will und wird mit euch lebendig bleiben."

Jean Henric, internationaler Präsident des weltweiten Pueri Cantores-Verbands, und Alberto Veggiotti, Pueri-Präsident Italiens



finden starke Resonanz mit der Einladung zum nächsten internationalen Chortreffen. „Im Sommer 2020 werden wir in der weltweiten Pueri-Gemeinschaft in Florenz für den Frieden, das Miteinander, zum Lob Gottes, zur Freude der Menschen, zur Stärkung aller singen.“

Der Chorverband „Pueri Cantores“ wurde während des zweiten Weltkriegs in Frankreich gegründet. 1951 etablierte sich der deutsche Verband, der aktuell von 470 Chören mit etwa 20000 jungen Sängerinnen und Sängern getragen wird. 2015 wurde der Regionalverband Ost gegründet, dem derzeit 24 Chöre aus den Diözesen Berlin, Erfurt, Dresden-Meißen, Görlitz und Magdeburg angehören.

D. Regel

Danke ... für die Spende



Liebe Gemeinde,

wir möchten uns auf diesem Weg recht herzlich für Ihre großzügige Spende von 1100 Euro bedanken. Durch diese Türkollekte vom 6. und 7. Juli wurde der Ferienaufenthalt für die Lugojer Schüler in Jena mit zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Schüler der 7. Klasse aus verschiedenen Lugojer Schulen waren vom 14. bis 27. Juli wieder in Jena.

Mit Ihrer Unterstützung konnte den Schülern ein schöner und vielseitiger Aufenthalt in Jena bereitet werden. Es wurden verschiedene Orte in Jena, wie der Botanische Garten, das Planetarium, der Jugendtreffpunkt Klex und die Imaginata besucht. Auch eine Stadtführung stand auf dem Programm, ebenso wurden auch weitere Ziele in Thüringen besichtigt. Es fand eine Führung im Landtag Erfurt, eine durch die Gedenkstätte Buchenwald bei Weimar und auf der Heidecksburg bei Rudolstadt statt. Ein Höhepunkt war bestimmt der Ausflug in den Freizeitpark Belantis bei Leipzig.

Durch die Unterstützung unserer Gemeinde konnte seit mittlerweile 20 Jahren ca. 1200 Schülern ein interessanter und schöner Aufenthalt in Jena bereitet werden.

Vergelt's Gott

Fam. Ommer



Gruppenfoto im Freizeitpark Belantis



Sitzung vom 11. Juni 2019

Die Rückmeldung aus dem Pfarreirat bezüglich der **Diskussion über die Gottesdienstordnung** führte im KOR zu einer erneuten Diskussion zu dem Thema. Es wurde entschieden, dass die Anzahl der Gottesdienste und Gottesdienstzeiten nicht geändert werden und der Gottesdienst im Luisenhaus am Montag 15.30 Uhr bleibt.

Der wenig einladende Zustand der **Marienkapelle** wurde diskutiert. Eine Gruppe von Interessierten denkt über mögliche Verbesserungen der Marienkapelle nach und informiert den Kirchenvorstand darüber.

Pfarrer Riechel hat den **Stadtkirchentag 2020** vorgestellt. Beginn ist am Samstagmittag, den **5. September 2020**, mit Veranstaltungen zum Thema „Schöpfung“. Am Sonntag, den **6. September 2020**, findet nach den Gottesdiensten ein gemeinsames Picknick in der Johannisstraße statt.

Mit Herrn Kremlitschka wurde das Thema **Gemeindekommunikation** diskutiert.

Folgende Punkte wurden besprochen:

- Einrichtung einer zentralen Gemeinde-E-Mail-Verteilerliste; an diesen Verteiler wird monatlich ein Newsletter verschickt
- Kontaktperson bei der OTZ, um regelmäßig Artikel zu platzieren
- Eintragung besonderer Termine im Jenakalender
- Regelmäßig aktualisierter Kalender auf der Gemeinde-Homepage

Rückmeldungen gab es zum letzten **Familien- und Hauskreisleitertreffen am 04.06.2019**. Es fand ein Austausch über die aktuelle Situation in den vertretenen Kreisen statt. Auch wurde über Unterstützung und Anregung zur Gründung neuer Kreise diskutiert. In der Vergangenheit waren Hauptamtliche, vornehmlich Hr. Sternal, wichtiger Kristallisationspunkt für die Gründung und die anfängliche Begleitung. Es werden Ideen gesucht, wie man die Gründung neuer Kreise in Zukunft fördern kann. Es soll ein Hauskreisgründungs-Ideenforum geben. Die bestehenden Kreise werden gebeten, einen Vortrag/Beitrag im Jahr für alle anzubieten. Das Thema für den nächsten kreisübergreifenden Vortrag im Januar 2020 wird "Maria 2.0" sein.

Die Entwicklung einer „**Ehrenamtslandkarte**“ wurde besprochen. Damit sollen Unterstützer für Gemeindegruppen und -aufgaben gefunden werden. Wie lässt sich transparent machen, was es alles gibt und wo neue Unterstützer gesucht werden? Wie können mögliche Interessenten angesprochen werden?

Besonders hinweisen möchten wir auf eine Veranstaltung im Planetarium am **29.9.2019**, 18:30 Uhr und 20:30 Uhr. Prof. Thomas Schimmel, Universität Karlsruhe, hält einen Vortrag zum Thema „**Der Urknall und die Gottesfrage – Ein Streifzug vom Inneren der Atome bis an die Grenzen des Universums**“

Bei Fragen, Hinweisen oder auch Kritik bitten wir Sie um jederzeitige Kontaktaufnahme mit uns. Gerne stehen wir persönlich für Ihre Belange zur Verfügung:

kirchortrat-jena@stjohann-jena.de

Bitte nutzen Sie Ihre Möglichkeiten an der Mitgestaltung des Gemeindelebens!

Der Kirchortrat trifft sich wieder am **24.09.2019 um 19:30 Uhr** im Gemeindehaus.

Der Kirchortrat Jena

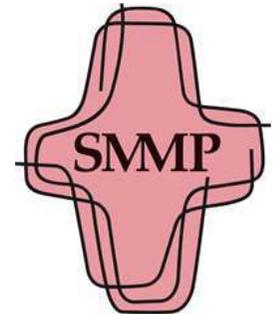


Die jüngste unserer Schwestern, **Schwester Ruth**, hat am 24. August im Bergkloster Bestwig/Sauerland ihre ewige Profess abgelegt. Schwester Ruth gehört wie Schwester Maria Elisabeth zu den



Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel, auch unter dem Namen „Heiligenstädter Schulschwestern“ bekannt.

Eine ewige Profess – oder auch „Lebensweihe“, wie es bei den Missionarinnen Christi heißt – ist ein ungewöhnliches, seltenes Ereignis: das öffentliche Versprechen, für „ewig“ in einer Ordensgemeinschaft zu leben, sich ganz an Jesus Christus und Gott zu binden.



Schwester Christine von der Schwesterngemeinschaft der Missionarinnen Christi hat 1998 ihre Lebensweihe empfangen und erinnert sich gern an dieses wunderschöne Fest mit ihren Schulkindern – sie arbeitete damals als Grundschullehrerin – und mit ihrem



Jugendchor, den sie damals leitete. Ihr Motto: Sie will ganz normal leben, nahe bei den Menschen und in tiefer Verbundenheit mit Jesus Christus. Seit ihrem Eintritt im Jahre 1989 lebt sie dieses Motto, seit 2010 auch zum Segen unserer Stadt und Pfarrgemeinde.

Schwester Maria Elisabeth hat 1995 ihre ewige Profess abgelegt und lebt nun insgesamt seit 31 Jahren als Ordensfrau. Das Leitmotiv der Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel lautet: „Die Jugend bilden, die Armen unterstützen und nach Kräften Not lindern.“ In der Caritas-Beratungsstelle und weit darüber hinaus setzt Schwester Maria Elisabeth sich für die vielen Menschen ein, die mit ihren Anliegen zu ihr kommen: Hilfe bei der Wohnungssuche, Anträge für eine dringend notwendige Kur, um nur einiges zu nennen.

Einer ewigen Profess gehen viele Jahre voraus, die die Schwestern als Postulantin, Novizin und Juniorin in der Gemeinschaft leben. Schwester Ruth ist jetzt seit neun Jahren mit ihrer Schwesterngemeinschaft verbunden und widmet seit drei Jahren ihre Kraft und ihre fröhliche Ausstrahlung vor allem den Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde. Die Grundlage dafür ist ihr Studium der Theologie und



Religionspädagogik. In der „Orientierung“ bietet sie gemeinsam mit Schwester Christine seelsorgliche Begleitung für junge Menschen an.



Am **28. September** wird um **18.00 Uhr** ein **Dankgottesdienst** anlässlich der ewigen Profess von Schwester Ruth gefeiert; anschließend gibt es im Gemeindehaus ein Zusammensein und sicherlich auch einige Fotos und Berichte dazu.

Wir als Redaktionsteam wünschen Schwester Ruth alles Gute und Gottes Segen – sie und unsere beiden anderen Schwestern sind ein **Segen für unsere Gemeinde!**

A. Zurlinden

Hallo Kinder,



am 20. September gibt es für euch einen Feiertag – ihr Kinder und auch die Erwachsenen müssen an dem Tag nicht arbeiten. Diesen Feiertag gibt es zum allerersten Mal und nur in Thüringen. Es ist der

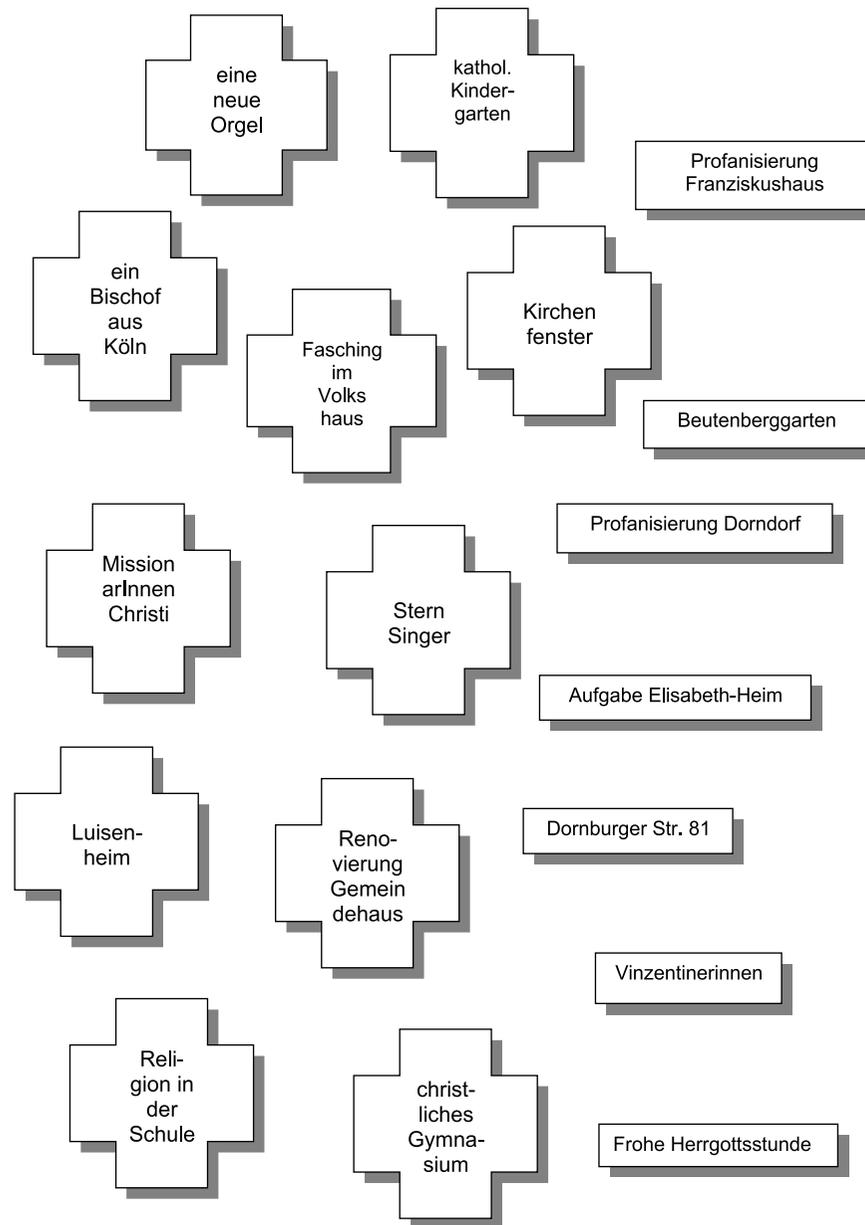
W _ _ t _ _ _ _ _ _ _

Jesus hatte Kinder sehr gern; er schimpfte einmal mit seinen Jüngern, weil sie die Kinder nicht zu ihm durchlassen wollten.

Wir wünschen euch viel Spaß an diesem neuen Feiertag!



Willkommen und Abschied





- September**
- 01. So. 10. Orgelfest, Jena
14:00 Uhr Pfarreinführung David Wolf, Saalfeld
 - 07. Sa. **P f a r r** milientag 11:00Uhr Apolda
16:00 Uhr Abschluss mit Musical „Daniel“
 - 08. So. 125. Kirchweihjubiläum Apolda mit **Weinbischof**
Dr. Reinhard Hauke
 - 13. Fr. Ehrenamtstag 18:00 Uhr Gottesdienst, anschl.
Feier im Gemeindehaus
 - 14. Sa. Dekanatsfußballturnier der Ministranten, Apolda
19:15 Uhr Nightfever, Jena
Caritas- Haus- und Straßensammlung (-23.)
 - 15. So. Bistumswallfahrt, Erfurt
 - 17. Di. 19:00 Uhr Messias, Stadtkirche Jena
 - 26. Do 10:00 Uhr Gottesdienst mit Krankensalbung
 - 28. Sa. 18:00 Uhr Dankgottesdienst – **Ewige Profess**
Sr. Ruth, anschl Empfang im Gemeindehaus
 - 29. So Erntedankfest Jena / Apolda / Camburg
- Oktober**
- 03. Do. **Dank** - Tag der Deutschen Einheit
 - 07. Mo. Firmfahrt (-11.) ins Jugendhaus Erfurt
 - 27. So. Orgelkonzert Jena
- November**
- 01. Fr. Allerheiligen
 - 02. Sa. Allerseelen
Gräbersegnung am 2. u. 3. Nov
 - 04. Mo Ökumenische Pilgerfahrt (-8.) nach Rom
(noch Plätze frei)
 - 09/10. **Dank** - 30 Jahre Fall der Mauer
 - 10. So. Ökumenische Martinsfeier
18:00 Uhr Gottesdienst in englischer Sprache
 - 19. Di. Elisabethtag
 - 30. Sa. Nightfever

Gebet unseres Bistums

Herr, du sendest mich in diese Welt.

Die Welt ist nicht irgendwo,
sondern hier in Thüringen –
vom Eichsfeld bis zum Vogtland,
von der Rhön bis zum Harz.

Viele Menschen erlebe ich Tag für Tag
in den Freuden und Sorgen ihres Alltags.
Zu ihnen hast du mich gesandt.

Segne alle,
die in Thüringen leben und arbeiten.

Beschütze alle,
deren Leben gefährdet ist und
die nicht mehr weiter wissen.

Begleite alle,
die im Vielerlei der Angebote
nach Sinn und Orientierung suchen.

Sende deinen Geist denen,
die hier in Thüringen
politische und wirtschaftliche Verantwortung
tragen und sich für andere einsetzen.

Stärke die Familien.
Segne uns alle,
denn ohne deine Hilfe
kann Leben nicht gelingen.

Amen.